

Sprachbiographien

Beispielerhebung unter Studierenden mit Migrationshintergrund

Maria Kofer
kofer@em.uni-frankfurt.de
2020

In Europa sind interkulturelle Lebensläufe zwar noch immer die Ausnahme, doch auf globaler Ebene betrachtet, besitzen die meisten Menschen eine plurale kulturelle Identität. Besonders die steigende Zahl der Einwanderer konfrontiert die Bewohner der Aufnahmeländer oft mit plurikulturellen Kompetenzen wie Mehrsprachigkeit. Im Rahmen einer Beispielforschung wurden die Sprachbiographien von Studierenden mit Migrationshintergrund in Freiburg i. Br. erfasst und analysiert. Bei Sprachbiographien geht es um die Darstellung eines Lebens bzw. einer Lebensspanne unter dem Gesichtspunkt der Sprachentwicklung. Ziel ist die Rekonstruktion eines Gesamtbildes der sprachlichen Entwicklung einer Person in ihrem gesellschaftlichen Umfeld. Die Sprachbiographie ermöglicht Rückschlüsse auf die sprachliche und soziale Identität einer Person sowie auf den Zusammenhang zwischen der individuellen Sprachentwicklung und den für sie relevanten Lebensbedingungen. Ausgangspunkt bildet dabei die Binnensicht des Befragten sowohl auf das Spektrum seiner biographischen Erfahrungen als auch hinsichtlich seiner metasprachlichen Reflexion (vgl. Meng 2004: 98f).

Zielgruppe der Befragung waren Vollzeitstudierende von max. 25 Jahren (keine Erasmus-Studierenden), die mit ihrer Familie im Kindesalter nach Deutschland immigriert waren. Als Interviewmethode wurde das Leitfadenterview gewählt, welches als halbstrukturiertes Interview die Vorbereitung erleichtert und Sicherheit verleiht. Der Leitfaden¹ enthält die wichtigsten Aspekte des fokussierten Themenbereiches und hilft beim Stellen der Fragen. Des Weiteren ist diese Art des Interviews besonders geeignet, wenn einerseits subjektive Theorien zu rekonstruieren sind und möglichst große Offenheit angestrebt ist, aber andererseits vom Interviewenden forschungsrelevante Themen eingeführt werden sollen und das Gespräch somit strukturiert wird (vgl. Helfferich 2005: 159, Witzel 1982: 90). Dabei obliegt es dem Interviewer selbst zu entscheiden, wann es günstig ist „zur Ausdifferenzierung der Thematik sein problemzentriertes Interesse in Form von exmanenten Fragen“ einzubringen (Flick 2007: 210). Zur Konstruktion des Leitfadens wurde das von Helfferich vorgeschlagene SPSS-Prinzip genutzt. Es

¹ Leitfaden s. Anhang S. 1

schien besonders geeignet, da das eigene Vorwissen und die impliziten Erwartungen durch das Sammeln, Prüfen, Sortieren und abschließende Subsumieren vergegenwärtigt werden (vgl. Helfferich 2005: 162).

Es wurden insgesamt drei Interviews geführt, die anschließend transkribiert² und analysiert wurden. Die Grobstrukturanalyse orientiert sich an Uwe Flicks „Offenem Kodieren“ (Flick 2000: 198), welches versucht Daten und Phänomene begrifflich fest zu machen. Dabei werden Aussagen in ihre Sinneinheiten zerlegt und abschnittsweise kodiert. So soll der Text aufgebrochen und mithilfe der Kategorien in eine Ordnung gebracht werden. Die Codes können entweder der Literatur entlehnt oder aus Aussagen der Interviewten entnommen sein. Beim offenen Kodieren wird im Gegensatz zu anderen Analysemethoden die Ebene des reinen Textes verlassen, um Relationen, Kategorien und Theorien zu bilden. Induktives Vorgehen wird mit deduktivem kombiniert. Ein Problem stellt die „potenzielle Unendlichkeit“ der Methode dar, da Textstellen unter verschiedensten Gesichtspunkten immer wieder verglichen und neu kodiert werden können (Flick 2000: 204).

Im Folgenden soll nun näher auf die Ergebnisse des Forschungsprojekts³ eingegangen werden, die selbstverständlich weder Anspruch auf Repräsentativität erheben können noch quantitative Aussagen erlauben. Ausgehend von der Unterscheidung zwischen Spracherwerb im sozialen vs. institutionellen Milieu (vgl. Lüdi / Py 1984: 7) wenden wir uns zunächst den Bereichen Familie und Freundeskreis zu. Auffällig bei allen drei Befragten war die deutliche Trennung der sozialen Bereiche Familie und Freundeskreis, welche sich im Sprachgebrauch äußerte. Die jeweilige Familiensprache (im Folgenden L1 genannt) der drei Befragten (Dari, Griechisch, Englisch) wurde fast ausschließlich im familiären Umfeld gesprochen bzw. mit den Freunden im Heimatland. Erwähnt sei hier, dass alle Elternteile dennoch die deutsche Sprache (L2) sehr gut beherrschten. Die Kommunikation im Freundeskreis hingegen erfolgte überwiegend in der Landessprache Deutsch (vgl. Schema 1, Anhang S.2). Auch von Seiten der Eltern

² Die Transkription erfolgte sehr nah am Standarddeutschen, da es eher um die Rekonstruktion von inhaltlichen Aussagen und weniger um die Analyse gesprochen-sprachlicher Äußerungen geht.

³ Im Anhang (S. 3-18) befinden sich einige analysierte Interviewausschnitte der drei Befragten, die dem Leser eine Vorstellung von der sprachlichen Wirklichkeit geben können.

schien eine strikte Trennung der verschiedenen sprachlichen Umfelder angestrebt worden zu sein, um eine ungewollte Sprachmischung zu verhindern (vgl. Anhang S. 8f). Die Ablehnung von transkodischen Markierungen ist zumindest teilweise von allgemeinen Sprachwertvorstellungen determiniert. Auf einer Prestigeskala nehmen hybride Sprachformen gewöhnlich einen sehr niedrigen Platz ein; sie gelten als Zeichen von Dekadenz und als Beweis für eine wenig stabile und gestörte Persönlichkeit (vgl. Lüdi 1998: 97f). Die Trennung der Sprachbereiche wurde von allen Befragten als normal und positiv empfunden. Dennoch kam es in allen Familien im Laufe der Zeit zu *Code-switching*-Phänomenen und *Borrowing*. Nach Aussage der Befragten hing dies in erster Linie mit den Lernfortschritten in L2 zusammen. Interessanter Weise wurde L1 häufig implizit oder explizit mit einer gewissen Emotionalität assoziiert. Gefühle würden lieber in L1 ausgedrückt und auch geschimpft wurde stets in L1. Bei einem der Befragten war mit dem Heimatland darüber hinaus ein nostalgisches Empfinden verbunden. Judith Stern meint hierzu: „La nostalgie de l’immigrant est vitale à la construction de sa double identité“ (Stern 1994: 64).

Fast alle Elternteile hatten eine akademische Ausbildung absolviert, was das Sprachbewusstsein der Interviewten positiv beeinflusste. Der Bilingualismus wurde von allen Befragten als Ausgangspunkt für ein besseres Sprachgefühl gesehen und die Haltung gegenüber anderen Sprachen war positiv. Bei allen Interviewten spielten Interaktion und Input beim Spracherwerb eine große Rolle, sonst war die Art und Weise des Erwerbs jedoch sehr unterschiedlich. Während die im Kleinkindalter Immigrierten nach eigener Aussage L2 unbewusst und ungesteuert erlernten, erfolgte der L2-Erwerb bei dem Migrant, der im mittleren Kindesalter immigriert war und daher L1 und L2 sukzessiv gelernt hatte, aktiv und systematisch. Er beschrieb seinen anfänglichen Lernprozess als ein gezieltes Fragen seinerseits und ein darauffolgendes Erklären mithilfe von Paraphrasen durch seine Kommunikationspartner (vgl. Anhang S. 3). Später jedoch geht der L2-Erwerb auch bei ihm eher unbewusst und spielerisch vonstatten.

Auch die metasprachliche Reflexion war unterschiedlich stark ausgeprägt. Maßgebliche Einflusskategorien scheinen hier die Erziehung und der gewählte Studiengang zu sein. Alle befragten Studierenden hatten sich mit ihrer

Mehrsprachigkeit auseinandergesetzt, doch im Gegensatz zu den beiden männlichen Studierenden, die L1 und L2 als gleichwertig wahrnahmen, zeichnete die Studentin der Sprachwissenschaft ein wesentlich elaborierteres Bild. Sie kannte nicht nur die Konzepte von Bilingualismus, Haupt- und Nebensprache etc. und überprüfte diese anhand ihrer eigenen Erfahrungen, sondern sie entwickelte darüber hinaus auch eigene Thesen. So kam sie zu dem Schluss, dass sich die Dominanz einer Sprache in Abhängigkeit zum Wohnort verändern kann und etwa eine L3, insofern diese auch die Landessprache ist, sehr schnell zur neuen Hauptsprache werden kann (vgl. Anhang S. 14). Die Kommunikation in der Landessprache wurde von allen Befragten implizit als Normalfall angenommen; der Gebrauch von L1 wurde als markiert und unangebracht empfunden.

Überraschenderweise distanzierten sich alle Interviewten von Personen mit ähnlichem Migrationshintergrund und waren bestrebt sich bewusst von diesen abzugrenzen. Sie unterhielten keinerlei Beziehungen zu Migranten aus dem selben Herkunftsland und äußerten sich überwiegend ablehnend über diese (vgl. Anhang S. 4, 16). Als Grund wurde unter anderem die Differenz bezüglich religiöser Auffassungen genannt. Dieses Verhalten kann als ein starkes Anpassungsbestreben an die Mehrheitsgruppe interpretiert werden und wirkt in hohem Maße identitätsstiftend. Die Zugehörigkeit zur Mehrheitsgruppe scheint so essentiell zu sein, dass sogar der Verlust von L1 in Kauf genommen wird. So ließe sich auch das Sprechen von L1 mit L2-Akzent erklären, welches von einem der Befragten beschrieben wurde (vgl. Anhang S. 6). Deutschland und die deutsche Lebenskultur wurden von allen favorisiert. Besonders hoch schätzten die Studierenden die Zielstrebigkeit und den Ehrgeiz, sowie die besseren Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten. Die Sprache an sich war hingegen nicht als Grund genannt worden. Alle befragten fühlten sich integriert und niemand gab an, Integrationsprobleme aus eigener Erfahrung zu kennen.

Wenden wir uns nun dem Spracherwerb im institutionellen Milieu zu. Der Fremdsprachenunterricht an der Schule wird nur auf Nachfrage des Interviewers erwähnt und nicht mit L1 oder L2 in Beziehung gesetzt. Dies deutet auf eine klare konzeptuelle Trennung der beiden Bereiche hin. Dem sozial-interaktiven L1- und L2-Erwerb steht ein institutionalisierter Fremdsprachenerwerb gegenüber, der

eher literal orientiert ist. Alle Befragten bevorzugten eine interaktive Lernmethode. Dennoch wird der Unterricht nicht durchweg als negativ oder langweilig bewertet, sondern eher als wichtig und aufschlussreich. Zu einem ähnlichen Ergebnis kommen auch Ingelore Oomen-Welke und Tomas Peña Schumacher (2005) bei ihrer Befragung von mehrsprachigen und einsprachigen Grundschulkindern. Auch dort machten die mehrsprachigen Kinder einen scharfen Unterschied zwischen zweitsprachlichem und fremdsprachlichem Lernen (vgl. Oomen-Welke/Schumacher 2005: 302f) und legten in ihren Erzählungen weniger Wert als die einsprachigen Kinder auf die Beschreibung des Fremdsprachenunterrichts (vgl. Oomen-Welke/Schumacher 2005: 310f). Die Annahme, dass „die Einsicht in die Sinnhaftigkeit der Ziele und Methoden für das Lernen förderlich ist, ebenso wie die Erfahrung des gelungenen Lernens“ (Oomen-Welke/Schumacher 2005: 303), wurde in der eigenen Befragung bestätigt. Das bilinguale Aufwachsen wird von den Interviewten als vorteilhaft für den Erwerb weiterer Fremdsprachen betrachtet, etwa in Bezug auf die phonologischen Fähigkeiten. Besonders interessant ist in diesem Zusammenhang die Strategie, welche eine der Studierenden in ihrer Schulzeit entwickelt hatte. Indem sie bewusst die ihr vertrauten interaktiven Methoden außerhalb des monodirektionalen schulischen Fremdsprachenunterrichtes anwandte, gelang es ihr einen überdurchschnittlichen Lernerfolg in der entsprechenden Sprache zu erzielen. Nichtsdestotrotz liegt der Schluss nahe, dass der klassische schulische Fremdsprachenunterricht in den Augen der befragten Studierenden kein integraler Bestandteil ihrer Sprachbiographie ist.

Im Allgemeinen fühlten sich die Interviewten in der Schule integriert und bezeichneten die Klassenatmosphäre als positiv. Wichtig sei die Entwicklung eines positiven Selbstbildes, d.h. das Bewusstsein etwas Besonderes zu sein und seine Bikulturalität als Bereicherung zu begreifen. Ein negatives Selbstbild verhindere Akzeptanz durch die Mitschüler und damit Integration. Trotz des starken Anpassungsbestrebens waren sich die Interviewten damals ihrer Andersartigkeit bewusst und zählten sich eher zu der Gruppe der Kinder mit Migrationshintergrund. Die Schulbildung in Deutschland hatte einen wesentlichen Einfluss auf die Sprachfähigkeit, die Wertvorstellungen und die kulturelle Identität

der befragten Studierenden (vgl. Schema 1, Anhang S. 2). Sie alle fühlten sich in der deutschen Sprache am sichersten und hätten hier den größten Wortschatz. Doch Lernerfolg innerhalb des deutschen Bildungssystems scheint wiederum eine gewisse Anpassung an die Mehrheitsgruppe vorauszusetzen, sowohl in sprachlicher als auch in kultureller Hinsicht. Hieran wird deutlich, wie eng Sprache und Identität miteinander verknüpft sind.

Die kleine Beispielforschung hat gezeigt, dass Studierende mit Migrationshintergrund ein hohes Maß an metasprachlicher Reflexion besitzen und die Vorteile ihrer Mehrsprachigkeit zu nutzen wissen bzw. wussten. Eine genauere Betrachtung dieser Gruppe könnte einen wichtigen Beitrag zur Integrationsdebatte leisten und Aufschluss darüber geben, was die Bedingungen und Hindernisse für eine erfolgreiche Integration sind.

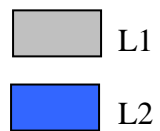
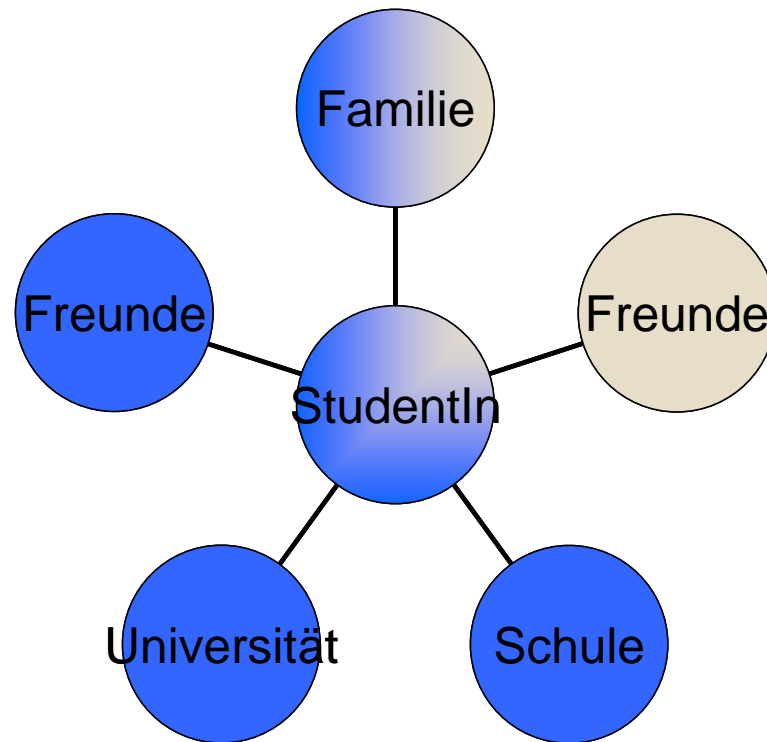
Literatur

- Flick, Uwe 2007: *Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Franceschini, Rita / Johanna Miecznikowski (Hg.): *Leben mit mehreren Sprachen. Vivre avec plusieurs langues*. Bern [u.a.]: Peter Lang.
- Helfferrich, Cornelia 2005: *Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Hinnenkamp, Volker / Katharina Meng (Hg.): *Sprachgrenzen überspringen. Sprachliche Hybridität und polykulturelles Selbstverständnis*. Tübingen: Narr.
- Lüdi, Georges / Bernard Py 1984: *Zweisprachig durch Migration. Einführung in die Erforschung der Mehrsprachigkeit am Beispiel zweier Zuwanderergruppen in Neuenburg (Schweiz)*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Lüdi, Georges 1998: Frankophon, zweisprachig oder „entartet“. Sprachbiographie und sprachliche Identität von französischsprachigen Migranten in Basel. In: Thum, Bernd / Thomas Keller: *Interkulturelle Lebensläufe*. Tübingen: Stauffenburg Verlag. 85-118.
- Meng, Katharina 2004: Russlanddeutsche Sprachbiographien – Rückblick auf ein Projekt. In: Franceschini, Rita / Johanna Miecznikowski (Hg.): *Leben mit mehreren Sprachen. Vivre avec plusieurs langues*. Bern [u.a.]: Peter Lang. 97-117.
- Oomen-Welke, Ingelore, Schumacher, Tomas P. 2005: Sprachenlernen-Biographische Rekonstruktionen zweisprachiger Schulkinder. In: Hinnenkamp, Volker / Katharina Meng (Hg.): *Sprachgrenzen überspringen. Sprachliche Hybridität und polykulturelles Selbstverständnis*. Tübingen: Narr, 289-323.
- Stern, Judith 1994: L'immigration, la nostalgie, le deuil. In: *International Journal of the Sociology of Language*, 109, 57-66.
- Thum, Bernd / Thomas Keller: *Interkulturelle Lebensläufe*. Tübingen: Stauffenburg Verlag.
- Witzel, Andreas 1982: *Verfahren der qualitativen Sozialforschung. Überblick und Alternativen*. Frankfurt/Main [u.a.]: Campus-Verlag.

Anhang

1. Leitfaden

| <i>Leitfrage (Erzählaufforderung)</i> | <i>Check (mögliche Nachfragen, wenn nicht allein angesprochen; angepasste Formulierung)</i> | <i>Konkrete Fragen (Vergleichbarkeit)</i> | <i>Aufrechterhaltungs- und Steuerungsfragen</i> |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Teil 1: persönliche Daten</p> <p>Teil 1: Kindheit Zunächst einmal würde ich gern etwas darüber erfahren wie du aufgewachsen bist.</p> <p>Teil 2: Migration Und wie bis du dann nach Deutschland gekommen?</p> <p>Teil 3: momentane Situation Und wie fühlst du dich im Moment in Deutschland?</p> <p>Teil 4: Zukunftsvorstellungen Wie stellst du dir deine Zukunft vor?</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Name, Alter, Geburtsort, Nationalität, Studium - Familie, Erstsprache - Freunde, Sprachen? - Schulbildung (Fremdsprachen, Austausch?) - wie gelernt? Lernerfolg? - wann? - Deutschkenntnisse? - wie gelernt? Kurse? Wie lange? - Studium - Freunde - wann Muttersprache? Wann deutsch? Mit wem? - Integration? Schwierigkeiten? - träumen, denken - wo? - weitere Sprachen? - welche Sprachen weitergeben? | <p>Wie beurteilst du den Fremdsprachenunterricht in der Schule?</p> <p>Wie effektiv findest du die Art und Weise wie du Deutsch gelernt hast?</p> <p>Wie stufst du deine Deutschkenntnisse im Moment ein?</p> | <p>Nonverbale Aufrechterhaltung</p> <p>Aus welchem Grund...? Wie...? Was...?</p> <p>Könntest du dazu noch etwas mehr erzählen? Könntest du das noch ein wenig ausführen? Und dann? Wie ging das weiter? Wie war das so mit...?</p> <p>Wie hast du dich dabei gefühlt? Was ist mit...? Aus welchem Grund hast du dich dafür entschieden?</p> |



Schema 1: Sprachliche Identität der Studierenden mit Migrationshintergrund und deren Konstruktion durch ihr soziales Umfeld (abstrahierte Darstellung)

2. Grobstrukturanalyse

Bereich: Soziale Netzwerke (Freundeskreis, Interessen, persönliche Ziele)

| Transkription | Paraphrase | Kode | Kategorie |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><i>Interviewpartner 1:</i> <i>Geschlecht: männlich</i> <i>Alter: 23 Jahre</i> <i>Migrationshintergrund: griechisch</i> <i>Studium: Lehramt an Gymnasien (Geschichte/Philosophie)</i></p> <p>Und wenn ich dann zum Urlaub hier her gekommen seid, hast du dann mit den Kindern hier ein bisschen Deutsch gesprochen? Oder? Ja... ich habs versucht...</p> <p>Und die haben versucht dir das beizubringen? Oder hast einfach zugehört und nachgesprochen? Wir unterhalten uns auch so, auch wenn ich manchmal im Deutschen Satz, was Griechisches gesagt hab, haben die mich irgendwie verstanden und ich sie genauso... ich glaub, bei Kinder geht das einfach so, die zeigen irgendwo, ich sag „rutsch!“ auf Griechisch und die verstehen es trotzdem... also es ging... aber ich hab versucht, auch so ein paar neue Wörter immer zu lernen... also wenn ich, etwas nicht verstanden hab, hab ich gefragt und dann haben die versucht das zu umschreiben.[...]</p> <p>D.h. du bist dann irgendwo hingegangen und hast darauf gezeigt oder wie? Ja... und dann wurde es mir auf Deutsch gesagt, beispielsweise</p> | <p>Hat versucht, mit Kindern während des Urlaubs in Deutschland dt. zu sprechen</p> <p>Konnte sich mit Kindern verständigen, obwohl er gr. und dt. gemischt sprach</p> <p>Bemühte sich neue Wörter zu lernen fragt nach, Kinder umschreiben</p> | <p>Spracherwerb durch Interaktion</p> <p>Kommunikation in Landessprache</p> <p>Verständigung wichtiger als spr. Kompetenz</p> <p>Wortschatz erweitern</p> <p>Frage – Erklärung durch Paraphrase</p> | <p>Interaktiv, aktiv</p> <p>Kommunikation in Landessprache</p> <p>Zielorientiert</p> <p>Aktiv</p> <p>Kognitiver Zugang als Lernmethode</p> |

| | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------|---------------------------------------|
| <p>die Nutella, heißt im Griechischen nicht Nutella, sondern da gibt es ein ähnliches Produkt, das heißt „Merenda“... und das wusste keiner, was ich will, also ging's an den Schrank und dann wurde alles einzelne gezeigt und auf Deutsch erzählt, bis wir das richtige hatten.[...]</p> | <p>Verständnisprobleme durch Zeigen und Benennen von Dingen behoben</p> | <p>Aktiver Spracherwerb mit System</p> | <p>Aktiv, systematisch</p> |
| <p>Also hast du dich schon irgendwo integriert gefühlt? Ja...da hatte ich überhaupt kein Problem.</p> | <p>Hatte kein Problem sich zu integrieren</p> | <p>Gelungene Integration</p> | <p>Integration (positiv)</p> |
| <p>Die waren also alle sehr nett zu dir? Ja, die waren alle sehr nett zu mir! [...]</p> | <p>Empfindet die Deutschen als nett ihm gegenüber</p> | <p>Positives Umfeld</p> | <p>Soz. Umfeld (positiv)</p> |
| <p>Aber du sprichst dann in deiner Familie in Griechenland nur Griechisch? Griechisch, ja mit meinen Freunden auch. [...]</p> | <p>Spricht in Griechenland auch mit seinen Freunden dort nur Griechisch</p> | <p>Kommunikation in Landessprache</p> | <p>Kommunikation in Landessprache</p> |
| <p>Und griechische Freunde hast du hier nicht? Nein</p> | <p>Hat keine griechischen Freunde. Kennt Griechen, will aber nichts mit ihnen zu tun haben.</p> | <p>Ablehnung gegenüber Landsleuten</p> | <p>Gruppenzugehörigkeit</p> |
| <p>Also hier im Moment in Deutschland redest du nur Deutsch? Ja.. ich kenn zwar ein paar Griechen, aber mit denen hab ich nicht viel zu tun, das sind einfach ja nicht der Typ von Leuten mit denen ich was zu tun hab.</p> | <p>Die anderen Griechen beginnen Griechisch zu reden, ihn stört jedoch ihr (deutscher) Akzent.</p> | <p>Ablehnung aufgrund von Sprache</p> | <p>Gruppenzugehörigkeit</p> |

| | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>griechischen Akzent, aber die haben... die reden Griechisch, aber denen fehlt das rollenende r, das griechische th, können die nicht gut sagen oder das delta nicht so... aber ja... ansonsten hab ich hier wenig Griechen kennengelernt, die wenigen... ja es waren einfach nicht die Art von Menschen, die ich um mich haben wollte.</p> <p>Und wie oft kommst du dann nach Griechenland? Jedes Jahr? Ein, zwei Mal im Jahr... also früher öfter.. jetzt manchmal nur einmal im Jahr ..im Sommer mal...</p> <p>Und dort redet ihr dann nur Griechisch? Nur griechisch [...]</p> <p>Ja und wie stellst du dir deine Zukunft vor? Würdest du lieber in Griechenland leben oder hier in Deutschland bleiben? Also eigentlich eher in Deutschland, also in Griechenland vll später so... Haus am Strand</p> <p>Und warum? Haus am Strand!!</p> <p>Ne auch wegen der Sprache oder? Ähm... ha wegen der Sprache nicht... einmal ist es hier von der Arbeit viel besser, Arbeit finden vom Lohn, ich will auch Lehrer werden, da find ich das System in Deutschland ein bisschen besser. Ja... die griechischen Lehrer, wenn man sich nur entspannen will und nichts tun will, dann geht das in Griechenland gut, aber ich will schon Lehrer werden und</p> | <p>Er hat nur wenige Griechen kennengelernt. Diese wollte er nicht um sich haben.</p> <p>Fährt jedes Jahr nach Griechenland.</p> <p>Redet dort nur griechisch.</p> <p>Will in Deutschland bleiben. Griechenland nur als Urlaubsland.</p> <p>Sprache nicht ausschlaggebend. Bevorzugt Dtl. aufgrund der Arbeitsmarktsituation, der Löhne und des Schulsystems. Lehrer sein in Gr. zu</p> | <p>Ablehnung gegenüber Landsleuten</p> <p>Hält Kontakt zu Heimatland</p> <p>Kommunikation in Landessprache</p> <p>Deutschland favorisiert</p> <p>Lebensbedingungen in Deutschland (positiv)</p> | <p>Gruppenzugehörigkeit</p> <p>Heimatland</p> <p>Kommunikation in Landessprache</p> <p>Verhältnis Dtl.-Heimatland</p> <p>Verhältnis Dtl.-Heimatland</p> |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

| | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>richtig unterrichten.. ja da würd ich lieber hier arbeiten ... [...]</p> <p>Und wenn du Kinder hättest, würdest du deine Kinder bilingual erziehen wollen? Joa... aus dem Grund, es ist nie schlecht mehrere Sprachen zu können, und wenn ich dann meine Familie in Griechenland besuche, Oma, Onkel, Tante, und ich später meine Kinder mitnehme, sollen sie sich ja auch unterhalten können... zumindest was Verstehen, das werden die mit der Zeit auch selber lernen, aber das finde ich nicht schlecht ... und da Griechisch eine ganz andere Aussprache hat, wenn die das von klein auf lernen gewöhnen sie sich ihre Zunge, der Mund das ganze System auch andere Töne zu bringen und sie haben es auch leichter. Für Spanisch zum Beispiel oder sonst was für andere Sprachen, ja...</p> <p>Und würdest du noch andere Sprachen lernen wollen? Ich persönlich ja... ich finde es eigentlich ganz gut, wenn man sich in mehrere Sprachen unterhalten kann, es ist interessant, aber man braucht Zeit, vor allem wenn man wie ich macht, sich lieber mit Leuten unterhält oder in nem Land ist, um die Sprache zu lernen, da ist das ein bisschen schwerer, weil es dauert länger... man muss reisen... weil ich könnte mich jetzt nicht einfach hinsetzen ein Buch nehmen und nur aus der Grammatik, nach einem Jahr Spanisch können</p> <p>Also du siehst es als sehr positiv bilingual aufgewachsen zu sein? Ja... obwohl Griechisch jetzt keine Weltsprache ist, aber...</p> | <p>anspruchslos.</p> <p>Kinder sollen sich verständigen können, zumindest verstehen können. Kinder werden das eigenständig lernen.</p> <p>Aufgrund der untersch. Aussprache fällt das Erlernen weiterer Sprachen leichter.</p> <p>Beurteilt das können mehrer Sprachen als positiv. Er lernt Sprache im Land selbst und durch Unterhaltungen. Dies benötigt jedoch Zeit und den Willen zu Reisen. Aus Büchern und Grammatik kann er eine Sprache nicht lernen.</p> <p>Sieht seine Bilingualität als positiv an, trotz relativ kleiner Sprachgemeinschaft.</p> | <p>Verständigungsorientiert</p> <p>Ungesteuerter Spracherwerb</p> <p>Bilingualismus positiv für Fremdspracherwerb</p> <p>Interaktiver Spracherwerb (positiv)</p> <p>Zeitfaktor</p> <p>Litteraler Spracherwerb (negativ)</p> <p>Bilingualität positiv</p> | <p>Zielorientiert</p> <p>Ungesteuert</p> <p>Fremdspracherwerb</p> <p>Interaktiv</p> <p>Zeitfaktor</p> <p>Litteral</p> <p>Bilingualität</p> |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

| | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| <p>Träumst du in Deutsch? Ja...am Anfang auf Griechisch, aber irgendwann von allein hab ichs gar nicht gemerkt... ging alles auf Deutsch...</p> <p>Passiert es noch, dass dir das deutsche Wort nicht einfällt? Das hab ich in beiden Sprachen manchmal... vor allem wenn ich in den Urlaub gehe, nach Griechenland, brauche ich manchmal so... ¾ Tage bis es flüssig läuft... weil am Anfang fehlen mir Wörter und Begriffe, dann muss ich überlegen.. oder ausversehen rutscht mir ein deutsches Wort raus... und wenn ich dann wieder zurückkomme, brauche ich wieder ein paar Tage um mich komplett aufs Deutsche umzustellen.. das ist manchmal ein bisschen.. auch wenn ich das auf Griechisch sage, sage ich das manchmal anders, mit der Aussprache, wie ein Deutscher Griechisch sprechen würde.... Wenn ich dann „griechisch“ Griechisch sagen würde, dann muss da erst ein Klick im Kopf machen und dann kann ich das erst richtig auf Griechisch sagen...</p> | <p>Erwerb des deutschen unbewusst und ohne sein Zutun (nach gewisser Zeit in Dtl.).</p> <p>Die Umstellung von einer Sprache in die andere (besonders im jeweils einsprachigen Umfeld) braucht 1-2 Tage Zeit. Sowohl hinsichtlich der Lexik als auch der Aussprache.</p> | <p>Unbewusster und passiver Spracherwerb</p> <p>Zwei getrennte Bereiche</p> | <p>Unbewusst, passiv</p> <p>Kognitiver Zugang</p> |
| <p>Transkription</p> | <p>Paraphrase</p> | <p>Kode</p> | <p>Kategorie</p> |
| <p><u>Interviewpartner 2</u> <i>Geschlecht: männlich</i> <i>Alter: 23 Jahre</i> <i>Migrationshintergrund: britisch</i> <i>Studium: Mikrosystemtechnik</i></p> <p>Und mit deinen Freunden, sprichst du mit denen Englisch? Ja das kommt natürlich immer, das kommt auch jetzt teilweise noch.. sag mal was auf Englisch... das finde ich dann auch</p> | <p>Spricht normalerweise deutsch mit seinen Freunden.</p> | <p>Kommunikation in der Landessprache</p> | <p>Kommunikation in der Landessprache</p> |

| | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|
| <p>immer ganz komisch... wenn du dich normal mit Leuten unterhältst und die dann sagen: „Sag mal was auf Englisch“ und du sollst plötzlich irgendwas komisches auf Englisch sagen... also im ersten Moment... ist es für mich auch komisch, wenn jemand sagt, jetzt können wir ja mal auf Englisch reden... ich gewöhne mich dann relativ schnell daran, aber am Anfang ist es komisch...</p> | <p>Empfindet es als komisch und ungewohnt, wenn er aufgefordert wird englisch zu sprechen. Gewöhnt sich aber relativ schnell daran.</p> | <p>Kommunikation in Landesspr. Bevorzugt</p> | <p>Kommunikation in der Landessprache</p> |
| <p>Fühlst du dich dann unwohl? Ne... es ist einfach... weiß nicht... ungewohnt.. Manchmal wenn ich... Früher, inzwischen mach ich das nicht mehr so... hab ich dann auch Englisch mit einem deutschen Akzent geredet, was völlig doof ist... aber wenn die so mit mir geredet haben, dann hab ich halt auch so zurückgeredet.... Wir waren auch mal in der Schule, wo wir dann so ne Aufführung gemacht haben, wo wir in verschiedene Sprachen „Herzlich Willkommen“ sagen mussten... und da haben mich meine Eltern auch gefragt, warum hast du das denn so komisch ausgesprochen?? das hat sich angehört, als wärst du einer von den anderen... [...]</p> | <p>Sprach früher englisch mit deutschem Akzent. => Anpassung an die Redeweise seines Gesprächspartners. Verwunderung seitens der Eltern.</p> | <p>Integrationsbestrebung auf Kosten der Muttersprache</p> | <p>Integration</p> |
| <p>Wie war das dann als deine Freund mit zu dir sind? Dann haben wir meistens Deutsch gesprochen...also ab ´nem gewissen Altern.. ich kann mich nicht richtig daran erinnern, aber meine Eltern sagen, als ich noch sehr jung war, also am Sprache lernen, dann haben sie nie Deutsch mit mir geredet.. und wenn dann Leute zu mir gekommen sind, dann haben meine Eltern auch, wenn ich da bin mit den anderen möglichst wenig Deutsch gesprochen... um irgendwie zu vermeiden, dass zwei unabhängige Bereiche zu arg ineinanderfließen...Die</p> | <p>Seit er sich erinnern kann, sprach er deutsch mit seinen Freunden. Als er kleiner war, haben sich seine Eltern jedoch bemüht, sowenig deutsch wie möglich mit ihm und seinen Freunden zu sprechen, um die</p> | <p>Kommunikation in der Landessprache</p> | <p>Kommunikation in der Landessprache</p> |
| | | <p>Integration der Freunde in Familie(Sprache) versucht</p> | <p>Umgekehrte Integration</p> |

| | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|-------------------------------------------|
| <p>zwei Sprachen irgendwie... Ineinander gemischt werden...das war schon immer so, dass am Anfang auseinandergehalten wurde... Irgendwann als ich dann beide sprachen konnte, hat es sich dann auch vermischt... [...]</p> | <p>Sprachbereiche nicht zu vermischen.</p> | | |
| <p>Willst du denn noch Sprachen lernen? Also ich würde gerne mein Französisch noch verbessern... Das hat in letzter Zeit etwas gelitten, weil ich es nicht benutzt habe... Ähm... sonst noch Sprachen lernen, mhhh... also so speziell vor, hab ichs jetzt eigentlich nicht so... ich würde nichts dagegen, eine weitere Sprache zu lernen, wenn ich sie für etwas brauchen würde, aber einfach so zum Spaß... würde ich das im Moment nicht machen...</p> | <p>Will französisch verbessern. Will Sprachen lernen, wenn er sie braucht, nicht zum Spaß.</p> | <p>Zielorientierter Spracherwerb</p> | <p>zielorientiert</p> |
| <p>Träumst du in Englisch? Das ist glaube ich ganz unterschiedlich... also ich kann mich nicht besonders oft daran erinnern.. aber es kommt jetzt nicht vor, dass eine Sprache dann nicht vorkommt...</p> | <p>Beide Sprachen sind präsent.</p> | <p>Gleichwertigkeit der beiden Sprachen</p> | <p>Haupt- / Nebensprache</p> |
| <p>Und wie denkst du? Ja... das kommt darauf an, mit wem ich rede... also es ist nicht so, dass wenn ich in Deutsch rede, auf Englisch denke...also es sind zwei völlig getrennte Dinge...</p> | <p>Sprachen streng voneinander getrennt.</p> | <p>Getrennte Bereiche</p> | <p>Kognitiver Zugang</p> |
| <p>Und hast du jetzt auch Freunde mit denen du nur Englisch redest? Ja ich hab ein paar Arbeitskollegen, die irgendwie aus Sydney kommen... und mit denen rede ich dann Englisch... war am Anfang auch komisch, weil die eine kann auch Deutsch... hab</p> | <p>Redet mit Arbeitskollegen aus Sydney englisch. Empfand es als komisch, in</p> | <p>Kommunikation in anderer als Landessprache (auch</p> | <p>Kommunikation in der Landessprache</p> |

| | | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>erst später mitbekommen, dass die aus Sydney ist und haben dann irgendwann angefangen Englisch zu reden, aber.. [...]</p> <p>Und würdest du gerne in Deutschland bleiben wollen? Also im Moment sehe ich keinen Grund wegzugehen...</p> | <p>Deutschland mit jemandem der deutsch kann englisch zu reden.</p> <p>Will in Deutschland bleiben.</p> | <p>mit Muttersprachler) markiert</p> <p>Dtl. favorisiert</p> | <p>Verhältnis Dtl. - Heimatland</p> |
| <p>Transkription</p> <hr/> <p><i>Interviewpartner 3</i> <i>Geschlecht: weiblich</i> <i>Alter: 23 Jahre</i> <i>Migrationshintergrund: afghanisch</i> <i>Studium: dt. Sprach- u. Literaturwissenschaft, Spanisch</i></p> <p>Und hast du Freunde, mit denen du Dari sprechen kannst? Nee. Ich kenn keine Afghanen in meinem Alter. Also wenn dann über die Familie, aber sonst sprech ich mit keinem anderen.</p> <p>Und fahrt ihr ab und zu nach Afghanistan? Nee. Also seit dem wir in Deutschland sind, waren wir nie wieder dort.</p> <p>Wie würdest du so den Lernprozess beschreiben? Die unterschiedlichen Lernprozesse. Welche Sprache gefällt dir denn besser? Welche Sprache sprichst du lieber? Was ich lieber spreche. Oh, das ist schwierig. Ich würde sagen, dass ich Deutsch besser kann als Dari, weil .. du wächst in dem</p> | <p>Paraphrase</p> <hr/> <p>Hat keine Freunde mit denen sie Dari sprechen kann.</p> <p>War seit sie in Deutschland ist nie in Afghanistan.</p> <p>Kann Deutsch besser als Dari.</p> | <p>Kode</p> <hr/> <p>Freundesnetzwerk</p> <p>Abbruch direkter Kontakt Heimatland</p> <p>Keine Gleichberechtigt.</p> | <p>Kategorie</p> <hr/> <p>Gruppenzugehörigkeit</p> <p>Heimatland</p> <p>Haupt- / Nebensprache (refl.)</p> |

| | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Land auf, alles ist auf Deutsch, du sprichst den ganzen Tag deutsch. Und das andere ... egal wie sehr du dich anstrengst, du musst die Kultur und ... wie soll ich das sagen ... das is so, wie wenn du nen Auslandsjahr machst. Weil einfach ALLES in der Sprache ist, lernst du die Sprache auch anders. Und da einfach hier nicht Afghanistan ist (lächelt), lern ich auch die Sprache ganz ganz ANDERS. Deswegen würde ich sagen, dass ich in dem Deutschen so richtig sicher bin, ich kann die andere Sprache fließend, und hab überhaupt keine Probleme,</p> <p>Kannst du auch schreiben?</p> <p>Ja, aber nich gut. Also man lernt es schon, aber man kann es nicht gut. Und man braucht es auch an sich nicht, wenn du nicht im Land bist. Und das stört mich unglaublich, dass ich das nicht beides kann. Es gibt ja dieses Konzept, Bilingualismus existiert nicht. Es gibt bestimmte Fähigkeiten, die du in der einen Sprache IMMER besser kannst. Du kannst es nie gleich.</p> <p>Es gibt immer eine Hauptsprache und eine Nebensprache. Genau, genau. Und das stört mich nen bisschen (lächelt). Dass das einfach nicht möglich ist. Irgendwann werde ich versuchen, mich da noch mehr anzustrengen, sodass ich das dann besser schreiben kann, besser lesen kann. Das hat mir irgendwie, als ich begriffen hab, dass es nie wirklich gleichwertig sein kann, ... is n bisschen schade irgendwie (lächelt).</p> <p>[...]</p> <p>Hier in Freiburg hat mich mal jemand drauf angesprochen, warum ich ohne Akzent Deutsch sprechen würde. Ja, ich bin doch hier aufgewachsen. Wenn jetzt aber deine Eltern oder niemand aus deiner Familie deutsch ist, und ihr zuhause auch kein Deutsch spricht, ist das schon seltsam. Mir ist das nie in irgendeiner Art und Weise als außergewöhnlich aufgefallen. Ich</p> | <p>Hat deutsch (und Spanisch => vgl. Auslandsjahr) anders gelernt als Dari. Ist in deutsch richtig sicher, da Input von vielen verschiedenen Seiten.</p> <p>Kann Dari fließend sprechen, aber nicht gut schreiben und lesen. Findet es schade, dass sie nicht beides gleich gut kann.</p> <p>Kennt Konzepte von Bilingualismus, Haupt- und Nebensprache.</p> <p>Will irgendwann versuchen besser lesen und schreiben zu lernen.</p> <p>Verwunderung über ihr akzentfreies Deutsch trotz ausländischer Familie und anderer Familiensprache. Empfund das zweisprachige Aufwachsen als normal.</p> | <p>Rolle des Inputs / Interaktion: Landessprache ó Familiensprache</p> <p>Zielorientierung</p> <p>Ausgeprägte metaspr. Reflexion</p> <p>Überprüfen und widerlegen der Konzepte</p> <p>Auseinandersetzung mit Spracherwerb und Gruppenzugehörigkeit durch Umfeld getriggert</p> | <p>Haupt- / Nebensprache (Reflexion der Gründe)</p> <p>zielorientiert</p> <p>metaspr. Reflexion</p> <p>metaspr. Reflexion zielorientiert</p> <p>Gruppenzugehörigkeit Soz. Umfeld</p> |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

| | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>fand das normal. ... [...] Weil das einfach auch für die Deutschen so völlig normal ist mit Ausländern aufzuwachsen. Also für meine deutschen Freunde ist es das normalste auf der Welt. Ich KENN diese Integrationsprobleme aus EIGENER Erfahrung ja überhaupt nicht. [...]</p> | <p>Kennt Integrationprobleme aus eigener Erfahrung nicht, da Deutsche und Ausländer zusammen aufgewachsen.</p> | <p>Keine Integrationprobleme</p> | <p>Integration</p> |
| <p>Und wie hast du da das Sprachenlernen wahrgenommen? Jetzt im Kontrast zu deinen Muttersprachen? Was spannend war beim Spanischen, ich hatte so des Gefühl ich könnte diese Sprache, wenn ich mich anstrengte, KOMPLETT lernen. Also irgendwie son Gefühl von von Ganzheit. Ich hatte so das Gefühl, dass ich mit meiner Muttersprache ganz viel machen kann, mich auch anstrengte und diese Sprache auch über alles liebe, aber ... da ich nicht im Land leben kann, weil ich nicht genug Bücher hab, da ich kein Unterrichtsmaterial hab oder nicht Serien gucken kann, mich nicht ausbilden kann, habe ich das Gefühl gehabt, mit Spanisch ... es ist allein von MIR abhängig diese Sprache zu lernen. Ich hab einfach alles gemacht, um diese Sprache zu lernen und ich hab das Gefühl... dann war ich auch in Spanien für 10 Monate und hab da gesehen, dass wenn du im land BIST und wirklich da die Sprache ERLEBST, das es unglaublich toll ist und du auch dieses ganze Bild irgendwie schaffen kannst. Und ich hab mich immer gefragt, warum diese spanische Sprache mich so begeistert. Und dann habe ich so für mich festgestellt, es kann sein, dass ich im deutschen, obwohl ich diese Sprache über alles liebe, trotzdem – es gibt etwas, was mir fehlt und was ich vermisse. Was das Spanische hat, ist für mich irgendwo so die Mitte zwischen Deutsch und Dari, weil es so ... da is irgendwie mehr Leben drin in dieser Sprache. Ich hab so das Gefühl, dass</p> | <p>Umfassendes Lernen der spanischen Sprache scheint möglich. Dari kann nicht umfassend gelernt werden, da nicht genug Bücher, Unterrichtsmaterial, keine Serien und kein Leben im Land.</p> <p>Auslandsaufenthalt in Spanien, erleben der Sprache, positive Erfahrungen => umfassendes Erlernen des Spanischen scheint möglich.</p> <p>Das Spanische als Mitte zwischen Dari und Deutsch. Europäische Variante von Dari.</p> | <p>Rolle des Inputs: Landessprache (Drittssprache) ó Familiensprache</p> <p>Genügend Input / Interaktionermöglicht Erlernen als Hauptsprache</p> <p>Pers. Motivation für Affinität zur Drittssprache</p> | <p>Haupt- / Nebensprache (Reflexion der Gründe), interaktiv</p> <p>Drittssprache als Hauptsprache, interaktiv</p> <p>Drittssprache</p> |

| | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>es so das europäische Format von dem is, was ich in meiner Muttersprache suche und brauche. Und da durch die Religion, was da einfach so beeinflusst ist, und wo ich ein bisschen abstand nehme von der Kultur, finde ich dann so als europäische Variante im Spanischen. Ich meine im Süden in Spanien waren die Mauren und da is dieser Einfluss DA. Ich hab das Gefühl, dass ich son Stück zuhause in dieser Sprache gefunden habe. Was eigentlich seltsam is, weil spanisch ABSOLUT nichts mit meiner anderen Sprache zu tun hat, aber ich föhl mich da unglaublich zuhause.</p> <p>Und hast du hier Freunde mit denen du spanisch reden kannst?</p> <p>Ja. Also nicht so viele, weil die dann immer wieder weg gehen müssen und so. Aber mit den Leuten, die ich in Spanien kennen gelernt habe, mit denen bin ich immer noch in Kontakt. Und das is einfach wunderbar. Das is ganz ganz toll.</p> <p>[...]</p> <p>Ich hab gemerkt, dass ich bis zu dem Zeitpunkt, als ich wirklich im Land gelebt hab - ich hatte ein sehr hohes Niveau, aber trotzdem - bis du nicht wirklich in dem Land lebst ... das schaffst du nicht. Das was du da bekommst, wenn du wirklich da bist. Und es war auch spannend in Situationen zu sein, in denen du merkst, dir fehlt Sprache. Dir fehlt - du willst was sagen, was du nicht sagen kannst. Obwohl du ein unglaublich hohes Niveau hast und dich auch super ausdrücken kannst, du überhaupt keine Probleme hast. Aber manchmal gibt es Dinge, die du sagen willst, aber du kannst die nicht sagen (lächelt). Das is schlimm. ...</p> <p>[...] Aber das Spanisch wie man es lernt, wenn man wirklich in Spanien ist, das is was anderes.</p> | <p>Will sich von zu starker religiöser Beeinflussung des Dari distanzieren. Im Spanischen schwächerer Einfluss (Mauren).</p> <p>Föhlt sich zuhause im Spanischen, obwohl Dari und Spanisch linguistisch nicht miteinander verwandt.</p> <p>Hat spanische Freunde. Wenige in Freiburg, viele in Spanien. Als positiv beurteilt.</p> <p>Im Land selbst andere Ebene des Sprachenlernen. Unabhängig von (hohem) sprachl. Niveau vorher.</p> <p>Manchmal unfähig Dinge in Spanisch auszudrücken, trotz sehr hohem spr. Niveau. Nicht beeinflussbar.</p> <p>Anderes Sprachenlernen im Land selbst.</p> | <p>Verhältnis Kultur - Sprache</p> <p>Affinität unabhängig von sprachlichen Aspekten</p> <p>Freundesnetzwerk in Drittsprache</p> <p>Interaktiver vs. gesteuerter Spracherwerb</p> <p>Haupt- / Nebensprache</p> <p>Klare Trennung zw. interaktivem u.</p> | <p>Kulturelle Aspekte des Spracherwerbs</p> <p>Metaspr. Reflexion</p> <p>Gruppenzugehörigkeit</p> <p>Interaktiv vs. gesteuert / litteral</p> <p>Haupt- / Nebensprache</p> <p>Interaktiv, gesteuert</p> |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

| | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|
| <p>...</p> <p>In welchen Sprachen träumst du oder denkst du denn? Ehmm, normalerweise immer auf Deutsch und Dari. Aber als ich in Spanien war hab ich Spanisch geträumt. Irgendwann schaltet sich so das Deutsche aus. Das is ganz seltsam. Und auch wenn du dann – ich sollte in Spanien mit jemandem auf Englisch reden. Es fiel mir noch nichtmal auf Deutsch ein, das Wort, damit ich zuerst auf Deutsch spreche und dann auf Englisch, sondern immer auf Spanisch. Das is so als ob das Spanische dann diese anderen Sprachen überlagert. Das is ganz seltsam.</p> | <p>Träumt normalerweise auf Deutsch und Dari. In Spanien auf Spanisch. Spanisch überlagerte alle anderen Sprachen. Unfähig Worte auf Deutsch oder Englisch zu finden.</p> | <p>gesteuertem / litteralem Spracherwerb</p> <p>Dominanzänderung der Sprache Hauptsprache = Landessprache</p> | <p>Eigene metaspr. Thesen und Reflexion</p> |
| <p>Und auch als ob es keine Verknüpfung dann hin zu Englisch gibt vom Spanischen. So ging mir das immer. Ja genau. Komisch, ne? Aber auf der anderen Seite ist es ein gutes Zeichen. Weil du irgendwann so in der Sprache drin bist - das willst du ja am Anfang, wenn du dahin kommst, ist es immer so ach ja, auf Deutsch heißt es das und das. Dass das dann irgendwie wegfällt. Das is total spannend.</p> | <p>Anfangs enge Verknüpfung Deutsch-Spanisch, fällt während des Auslandsaufenthaltes weg. Gutes Zeichen für angestrebten Erwerb der Sprache.</p> | <p>Prozess der Dominanzänderung</p> | <p>Haupt- / Nebensprache</p> |
| <p>Und was kannst du dir vorstellen, was du mal in der Zukunft machst? In der Zukunft würde ich gerne ... nach nem Master, den ich machen möchte, In welchen Fächern? In neuerer deutscher Literatur. Würde ich gern zurück nach Spanien und da irgendwie an der Uni mit Literatur in Verbindung stehn. Oder mit Deutsch beibringen oder so. Aber nicht an der Schule - das würde ich gern am ANFANG machen. An ner Sprachschule oder so. Aber mein Ziel ist es an der Uni irgendwie zu landen. Damit ich Spanisch sprechen kann, aber</p> | <p>Will in Spanien leben, mit dt. Literatur zu tun haben. Spanisch sprechen, mit dt. Literatur arbeiten, auf Universitätsniveau.</p> | <p>Angestrebtes Verhältnis Spanisch - Deutsch</p> | <p>Soz. Umfeld</p> |

| | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>trotzdem mit deutscher Literatur arbeiten kann und das irgendwie so verknüpfe. ... [...]</p> <p>Aber auf der anderen Seite - ich möchte, dass meine Kinder ... RICHTIG Deutsch lernen. Ich glaub, dass du nur richtig Deutsch lernst, wenn du im Land lebst. Es is irgendwie ne ganz ganz schwierige Frage. Ich glaub nicht, dass ich das so ganz durchziehen könnte mit dem Kind immer Dari zu sprechen. Nicht weil ich es sprachlich nicht könnte, sondern weil ... ich ja auch auf Deutsch FÜHLE. Aber ich find's auch traurig, wenn meine Kinder nicht Dari können. Irgendwie muss ich mir das noch überlegen (lächelt). So einfach ist das nicht, wenn man selber bilingual ist, wie man das dann weitergibt.</p> <p>Interessant fand ich, dass du Dari bloß mit deiner engeren Familie sprichst. Dass du gar keine anderen Kontakte mehr hast zu anderen Afghanen. Überhaupt nicht? Hast du nicht vielleicht in Spanien welche gesucht oder welche getroffen oder so?</p> <p>M-m (schüttelt den Kopf). Es is gar nicht so, dass ich mich davor versperre. Hier im Studium - ganz am Anfang hab ich jemanden kennengelernt, aber der ist dann auch wieder weg gewesen, mit dem hab ich ganz kurz geredet. Ich will UNBEDINGT. Weißt du, aber wenn niemand da is...</p> <p>Und warum willst du nicht wieder zurück? Ganz am Anfang hast du gesagt, ich will nicht wieder zurück.</p> <p>Ja, weil ich das Gefühl hab, dass es jetzt noch nicht so is - weil das Problem is - das Afghanistan, was ich kenne ist das Bild was meine Mutter mir transportiert von dem Land. Und dieses Bild reibt sich unglaublich mit der Wirklichkeit. Ich hab halt sone idealisierte Vorstellung, wie das is und so wie es damals</p> | <p>Richtiger (umfassender) Erwerb der dt. Sprache nur im Land selbst möglich.</p> <p>Findet es schwer mit ihren Kindern nur Dari zu sprechen, da sie auch auf Deutsch fühlt. Schwere Entscheidung für bilingual Aufgewachsene.</p> <p>Will andere Afghanen kennen lernen.</p> <p>Idealisierte Vorstellung von Afghanistan, fürchtet Kulturschock.</p> | <p>Landessprache = Hauptsprache</p> <p>Verhältnis Emotion - Sprache</p> <p>Erweiterung des Netzwerks</p> <p>Beziehung zu Heimatland</p> | <p>Konsequenz aus metaspr. Reflexion</p> <p>Emotion</p> <p>Gruppenzugehörigkeit</p> <p>Heimatland</p> |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|

| | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| <p>war, als sie da gelebt hat. Ich KANN da jetzt nicht leben, weil ich da noch zu sensibel bin. Um da mit irgendeiner Kraft entgegenzuwirken. Dass du mit der Armut und mit allem, was da so grade geht (lächelt), dass du da nicht so traumatisiert wirst, wenn du im Land bist. Und das Problem is mit den afghanischen Menschen, dass wenn ICH Nachrichten sehe, irgendwas über Afghanistan höre, wenn ich da KINDER sehe, es is so als ob das meine FAMILIE is. Die da Probleme hat. Das is ne unglaubliche Verbundenheit. Was seltsam is, weil eigentlich bin ich so der Vorzeigausländer. Der absolut integriert ist, der absolut deutsch is. Und wenn du mich kennst, dann weißt du, wie unglaublich deutsch ich bin (lachen). Aber auf der anderen Seite bin ich auch unglaublich afghanisch. Da sind die Wurzeln AUCH da (lacht). Das is ne ganz seltsame Mischung. Dass wenn ich die Musik höre, dass ich so VERRÜCKT bin nach dem Land. Dass ich da mir vorstellen kann zu leben. Aber nicht so wie's jetzt is. Ich glaube auch die Afghanen, die in Deutschland leben, die unglaublich angepasst sind, dass selbst DIE mir nicht fortschrittlich genug sind. Dass ich auch mit denen - und das is das Problem. Weil ich, wenn es Jugendliche in meinem Alter gäbe, bin ich immer sehr vorsichtig. Wenn denn mal irgendwann irgendwen treffe. Obwohl diese Jugendlichen unheimlich angepasst sind, ist es so, dass ich denen zu angepasst bin. Und das da so was aufeinander prallt, was ... wo ich vorsichtig sein müsste, in Gesprächen und so. Und da hab ich keine Lust drauf. Da schütze ich mich und versuch dann da auf Abstand zu gehen. Sobald ich einmal mit denen rede, was meine Ideen sind und was mein Konzept vom Leben is, ... es is halt schon auch in meiner Familie, in dem größeren Kreis das Konzept was WIR haben von den Freiheiten, die man gewähren muss, wenn man</p> | <p>Empfindet afghanisches Volk als ihre Familie, starke Verbundenheit.</p> | <p>Verbundenheit mit Heimatland</p> | <p>Heimatland</p> |
| | <p>Zwiespalt zwischen absolut integriertem Vorzeigausländer und afghanischen Wurzeln.</p> | <p>Sprache und Identität</p> | <p>Identität (refl.)</p> |
| | <p>Findet Afghanen nicht fortschrittlich genug.</p> | <p>Ablehnung gegenüber Landsleuten</p> | <p>Gruppenzugehörigkeit (neg.)</p> |
| | <p>Ist den Afghanen in Dtl. Zu angepasst, muss daher vorsichtig mit Äußerungen sein. Geht Gefahr und Konflikten lieber aus dem Weg.</p> | <p>Integration vs. Gruppenzugehörigkeit (Landsleute)</p> | <p>Verhältnis Integration - Gruppenzugehörigkeit</p> |
| <p>In ihrer Familie andere Konzepte von Freiheit und</p> | <p>Folgen und Bedingungen</p> | <p>Intergration</p> | |

| | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>gleichzeitig erwartet, dass die Kinder in der Schule gut sind, dass sie angepasst sind, dass sie die Sprache so toll können. Ja, dann muss man auch Freiheiten gewähren. Und da das nicht so unter einen Hut zu bekommen is - also ich würd mich freuen Afghanen kennenzulernen, mit denen zu sprechen. Weil selbst, wenn ich immer zuhause anrufe und mit denen spreche, is es was anderes. Ich sprech die ganze Zeit Deutsch. Alles is deutsch. Es fehlt mir einfach unglaublich. Is n bisschen blöd.</p> <p>Und von allen drei Sprachen, die du jetzt wirklich gut kannst. Welche is da jetzt deine Lieblingssprache? Wo du die meiste Zuneigung irgendwie hast.</p> <p>Also grade momentan, wenn du mich so fragst, is es das Spanische. Ich weiß nicht warum es mich immer wie son Magnet packt und zieht. Mich da zu entscheiden, was da meine Lieblingssprache ist, ist schwierig. Das is unglaublich schwierig, weil - du musst dir das so vorstellen - jede dieser Sprachen ist ein Strang von mir. Den ich mir nicht wegdenken kann und der da MICH unglaublich prägt. Und vieles hat, was die andere Sprache mir nicht geben kann und warum ich mir dann immer Zuflucht zu der Sprache suche. Weil ich etwas ausgleichen will, was ich da nicht finde. Es muss immer alles gleichzeitig da sein. Damit ich wählen kann. [...]</p> <p>Weil wenn die in der Zeit da investieren würden und versuchen würden mehr ... Vorbilder, Leute mit denen sie sich identifizieren können, Nazan Eckes zum Beispiel, also Moderatoren oder so. Dass da mehr gemacht wird. Dass man denkt, ok, es is möglich ... normal zu sein. Ich find es ein bisschen schade eigentlich.</p> <p>[...] Und Integration fängt mit Sprache an. Wenn du das Gefühl hast, du bist irgendwie anders, - wenn DU das Gefühl hast,</p> | <p>Leben. Integration, gute sprachliche und schulische Leistung benötigen gewisses Maß an Freiheit.</p> <p>Ihr fehlt Dari. Hat im Moment nur Telefonate mit Familie.</p> <p>Größte Affinität im Moment zum Spanischen.</p> <p>Jede Sprache integraler Bestandteil ihrer Persönlichkeit, prägend und unauslöschbar.</p> <p>Wahl zwischen Sprachen, um Fehlendes auszugleichen.</p> <p>Integration durch Vorbilder, die das Gefühl geben normal zu sein.</p> | <p>erfolgreicher Integration</p> <p>Mangelnde Interaktion, Emotion</p> <p>Drittsprache favorisiert</p> <p>Sprache und Identität</p> <p>Kompensationsdrang</p> <p>Integrationsförderung</p> | <p>Interaktiv (-) Emotion</p> <p>Drittsprache, Emotion</p> <p>Identität</p> <p>Metaspr. Reflexion</p> <p>Integration</p> |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

| | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|----------------------------|
| <p>dass du irgendwie anders bist, dann sehn die anderen das auch, dass du anders bist (lachen). Die sagen dir das dann schon. Ja, das stimmt. Aber wenn du selber denkst du bist normal und das is ne Bereicherung, du bist was Exotisches - und immer so: ach erzähl doch mal, wo kommst du her? Ich hab das immer SO erfahren. Nicht so: ach ja, du bist anders [abfällig]. Dann is es für dich toll. Weil du ZWEI Sachen hast, die dich unglaublich bereichern und weil du was Besonderes bist. Jeder hat immer gesagt: oh du kannst ZWEI Sprachen, das is so gemein. Ich glaub das hat unheimlich viel damit zu tun, WIE du denn diese zwei Sprachen kannst. Weil wenn du schlecht Deutsch sprichst sagt keiner: ja toll, dafür kannst du deine andere Sprache so gut (lachen). Das interessiert keinen. Ich würde irgendwie gerne ne Schule gründen. Ne Deutsch-Schule. Wo dann die Eliteausländer herkommen können. Gar nicht um ne Elite zu schaffen, die besser is als die Deutschen, sondern das die nicht das Gefühl haben, dass sie anders sind. Und wenn man weiß, dass das an der Sprache liegt, dann muss man da unglaublich viel machen.</p> | <p>Bewusstsein für positive Aspekte des Bilingualismus wichtig und Voraussetzung für erfolgreiche Integration. (Exotisch, Bereicherung, Interesse, besonders, beneidet)</p> | <p>Integrationsvoraussetzungen</p> | <p>Integration (refl.)</p> |
| | <p>Bei negativem Selbstbild auch negative Reaktionen des Umfeldes.</p> | <p>Integrationshindernisse, Verhältnis Identität - Integration</p> | <p>Integration</p> |
| | <p>Grad der Sprachbeherrschung ausschlaggebend.</p> | <p>Sprache und Integration</p> | <p>Integration</p> |
| | <p>Will Ausländern helfen sich integriert zu fühlen. Falls Handlungsbedarf in spr. Hinsicht, dann starke Förderung nötig.</p> | <p>Integrationsförderung</p> | <p>Integration</p> |